

Fernrohr jetzt mit elektronischer Nachführung

Die Arnoldischule beteiligt sich erneut am Tag der Astronomie unter dem Motto „Möge die Nacht mit uns sein“



Pascal Kindling (links) und Jonas Palzer weisen Peter Westermajer in das Zeiss-Teleskop in der Schulsternwarte auf dem Dach der Arnoldischule ein.
Matthias Wenzel

Gotha Der seit 2003 deutschlandweit und inzwischen auch mit Beteiligung Österreichs und der Schweiz stattfindende Tag der Astronomie wird von der Vereinigung der Sternfreunde koordiniert. Der jährliche Aktionstag wird traditionell auf einen Sonnabend im Frühjahr bei zunehmendem Mond gelegt. Die 17. Auflage stand am Samstag unter dem Motto „Möge die Nacht mit uns sein“.

Nach dem Erfolg im letzten Jahr, als sich das Staatliche Gymnasium Arnoldischule in der Eisenacher Straße 5 erstmals beteiligte, war die erneute Teilnahme vorprogrammiert. Schließlich besitzt das 1911 bezogene Gebäude eine eigene Schulsternwarte und seit drei Jahren auch eine Arbeitsgemeinschaft Astronomie, der mehr als 20 Schüler angehören.

Etlliche davon hatten sich trotz Wochenende bereiterklärt, den Tag der Astronomie aktiv mitzugestalten. Zusammen mit dem Fachbereich Astronomie unter der Leitung von Astronomielehrer Steffen Heinrich und dem Schulförderverein, der sich um das leibliche Wohl der Gäste kümmerte, hatten sie den Aktionstag akribisch vorbereitet.

Ab 16 Uhr war natürlich auch die Schulsternwarte für jedermann geöffnet. Von dort konnte man nicht nur einen herrlichen Rundblick genießen, sondern auch einen Blick durch das Zeiss-Teleskop mit bis zu 360-facher Vergrößerung werfen. Pascal Kindling und Jonas Palzer

aus der 10. Klasse hatten die erste Schicht übernommen und erläuterten den Besuchern nicht nur die Funktionsweise, sondern auch die Neuerungen.

Mit Unterstützung des Schulfördervereins konnte das Teleskop im vergangenen Jahr um eine zweiachsige elektromotorische Ansteuerung erweitert werden. Damit kann es nun computergestützt schneller auf die zu beobachtenden Himmelskörper ausgerichtet und trotz des lichtverschmutzten Himmels über Gotha auch lichtschwächere Objekte auffindig gemacht werden. Auch die Astrofotografie wurde ausgebaut, um die Beobachtungsergebnisse besser dokumentieren zu können. Im Lichthof der 3. Etage war eine Poster-Ausstellung aufgebaut. Außerdem liefen Kurzfilme zum diesjährigen Motto „Möge die Nacht mit uns sein – die Auswirkungen der Lichtverschmutzung“. Diesem Thema widmete sich auch der Astronomielehrer Steffen Heinrich mit einem Vortrag. Außerdem stellte er die astronomischen Höhepunkte des Jahres 2019 vor.

Die weiteren Vorträge wurden von Schülern der 10. bis 12. Klassen gehalten. Dabei ging es unter anderem um die Entwicklung von Sternen, Kometen, Atmosphärische Phänomene, Aliens, Expeditionen zum Mars und natürlich die Sternwarte der Arnoldischule. Zu den Referenten gehörte auch Tina Hirschberg aus der 11. Klasse.

Sie stellte Gothas astronomische Epoche in Wort und Bild vor und spannte dabei den Bogen von der Seeberg-Sternwarte über die Neue Sternwarte in der Jägerstraße und die Rohrbach-Sternwarte auf dem Galberg bis zur Schulsternwarte der Arnoldischule. Zu den Zuhörern zählte der Landschaftsarchitekt Peter Westermajer, der im vormaligen Sternwartengebäude in der Jägerstraße lebt und arbeitet.

Wohl aufgrund des herrlichen Frühlingswetters hielt sich Zuspruch diesmal zunächst in Grenzen. Steffen Heinrich und die AG-Mitglieder ließen sich jedoch davon nicht beeindrucken und hofften, dass sich das ab 19 Uhr ändern würde, wenn bei einsetzender Dunkelheit sichtbare Himmelsobjekte mit dem Teleskop beobachtet und fotografiert werden konnten.